



Helle und kinderfreundliche Räume wurden geschaffen.

Besichtigung des Kindergartens

Errichteter Container-Anbau dient als Zwischenlösung

Mammig. (ez) Bei der Kindertagesstätte St. Wolfgang versammelten sich kürzlich die Gemeinderäte, um dort die neuen Gruppen in Augenschein zu nehmen. Das Leitungsteam Sabine Schuder, Karin Bauer und Lisa Maißer waren zugegen, um aus dem Live-Betrieb zu berichten. Der Anbau in Containerbauweise war aufgrund der großen Kinderzahl notwendig geworden, bis zur Umsetzung einer dauerhaften Lösung.

Der direkte Zugang über das Haus ist gewährleistet. Um den brandschutztechnischen Vorgaben Genüge zu tun, wurde eine Nottreppe außen geschaffen. Zeitgleich wurde ein Häuschen für die zahlreichen Tonnen der Abfallentsorgung erstellt, das für eine zusätzliche optische Aufwertung sorgt. Die angeschafften Radständer werden von Seiten des Hauses ebenfalls als positiv angesehen, da sich dadurch die Autos entsprechend reduzieren.

Zwei Gruppen sind in dem neu geschaffenen Anbau untergebracht: Eine neue Gruppe, sowie die Gruppe aus dem früheren Pfarrraum, die auf Empfehlung des Landratsamtes

„umverlegt“ wurde. Beide Gruppen sind gut gefüllt – daher wird im September bei „voller Auslastung“ in das neue Kindergartenjahr gestartet. Die Räume selber sind hell und liebevoll eingerichtet. Die Handschrift der Kinder ist zu erkennen, da entsprechende gestalterischen Elemente angebracht wurden. Alle Beteiligten, die Kinder, Eltern und auch das Team, seien sehr zufrieden mit dieser Lösung, berichtet Sabine Schuder.

Als eine gute Investition sieht der Gemeinderat das Projekt an, das nun in die nächste Runde geht. Hierzu konnte Bürgermeisterin Irmgard Eberl aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt geben, dass folgende Vergaben bezüglich des Erweiterungsbauwes vorgenommen wurden: Der Punkt Architektur ging an die Firma Hrycyk Architekten in München, das Gewerk Tragwerk an die Planungsgesellschaft Dittrich mbH in München, der Bereich Elektrotechnik wird von Apfelböck Ingenieurbüro GmbH in Dingolfing geplant, ebenso Heizung, Lüftung und Sanitär.

Weiter informierte die Bürger-

meisterin, dass eine Bewertungsgruppe gebildet wurde. Darin sind Gemeinderäte aus allen Fraktionen, der Kindergartenleitung, sowie Alois Karl, Geschäftsleiter Alexander Rößler und Irmgard Eberl vertreten. In der Gruppe wurde mit einem Punktevergabesystem gearbeitet, auf dem fußend eine Empfehlung an den Gemeinderat ausgesprochen wurde – diese wurde einstimmig angenommen. Geplant ist, diese Bewertungsgruppe in „Arbeitsgruppe Kindergarten“ umzubenennen.

Martina Krieger, Renate Mühlbauer, Johann Schmid und Josef Weichselgartner sollen auch künftig als Fraktionsvertretung entsprechende Beschlussempfehlungen erarbeiten. Ziel sei es, eine gute Lösung zu finden, welche den hohen Ansprüchen genügt und ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, dass zugleich das Wohlbefinden der Kinder garantiert.

„Es wird das Projekt schlechthin“, so zweiter Bürgermeister Josef Sedlmeier, wobei man natürlich so günstig wie möglich arbeiten möchte.